

eine Mondkugel mit dreht. Das Rathhaus bildet ein längliches Viereck, welches durch ein Vorder- u. Hintergebäude, beide sind durch 2 Flügel mit einander verbunden, hergestellt wird, u. einen sehr beschränkten Hof in sich schließt. Das Rathhaus enthält u. a. die Waage, Salzschanf, Brodbänke, viel Gewölbe, einen großen schönen Saal, der von 1798 — 1848 als Ballsaal diente. Zu den öffentl. Hauptplätzen gehören der Topf- u. Frauenmarkt, beide in der Neuzeit geebnet u. hübsch gepflastert. Diesen reihen sich an der Kirch- u. Schulplatz (d. alte Kirchhof), seit 1847 planirt, mit schönen Anlagen geschmückt, u. ersterer durch den nach Rußland Geschäfte machenden Kfm. Koch mit einem Bassin versehen; der Georgenplatz (sonstige Hanel- oder Kammrerplatz). Zu den ansehnlichsten Gassen gehören: die (grißbacher jetzt) zwickauer Gasse, die (Ziegen- jetzt) Rittergasse, die (hartensteiner jetzt) chemnitzer Gasse, die Bader- u. Zobelgasse. Vorstädte sind nicht vorhanden, die Stadt verliert sich in Osten u. Süden am Abhange, hinter u. unter der Weber- u. Mariengasse, unter dem Namen Gehänge; während die Thalparthie im Norden nach dem Bleifugelberge zu Rosenthal heißt, nennt man die Tiefe in Süden, Norden u. Westen: Grund, daher Schießhaus- Stollnhofgrund, und die Inwohner, die Grundner. Gehänge u. Gründe haben meist kleine, alte, gebrechliche u. kleinfenstrige Gebäude, doch ragen auch hie und da, wie Kafadus und Stieglitz unter Sperlingen, schöne u. massive Bohnh. hervor. Unter dem Tuchberge steht der Stollnhof od. die Schmelzhütte, westl. das große Bergmagazin mit seinen 8 Böden, hinter welchem der Mühlberg sich hinaufzieht, der mitunter recht noble Gebäude u. Häuserchen trägt. In der Nähe des Magazins u. am Acker, eigentlich am untersten Abhange des neustädtl. Gebirgs liegen die beiden richter'schen *) Gärten; hinter dem obe-

*) Von Kaufmann und Rathsherr Christian Heinrich Richter in den Hungerjahren 1771 — 73 erbaut. 30,000 Thlr. soll er für diese Gärten verwendet haben, wodurch er namentlich den Armen Arbeit schaffen wollte. Der obere ist längst von den Erben verkauft, und der untere blieb bis 1848 denselben, von da kam er in Privatbesitz